



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Wandsbek
Bezirksversammlung

Az.

Drucksachen-Nr. 18/3772
16.02.2010

Anfrage

gem. § 27 Bezirksverwaltungsgesetz

- öffentlich -

der Mitglieder der Bezirksversammlung

Klaus-Dieter Abend, Dr. Klaus Fischer, Helga Daniel und Brigitte Lafrenz (FDP) vom 16.02.2010

Beratungsfolge	am	Top
Bezirksversammlung	25.02.2010	14.2
Bezirksversammlung	25.03.2010	

Umwelthauptstadt 2011 und Wandsbek

Sachverhalt/Fragen

Die EU-Kommission hat Hamburg am 23. Februar 2009 in Brüssel den Titel "European Green Capital 2011" verliehen. Die Umwelthauptstadt 2011 soll zu einer Plattform für den europaweiten Austausch von Experten und Bürgern über Umweltfragen werden und dabei die ganze Stadt einbeziehen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt:

1. Ist die Bezirksverwaltung in Wandsbek in die Planungen zur Umwelthauptstadt 2011 eingebunden? Wenn ja, in welcher Form und Intensität und erhält die Bezirksverwaltung dafür ausreichende Finanzmittel?
2. Werden Bereiche des Bezirks Wandsbek eingebunden in die geplanten Umwelttouren? Wenn ja, welche?
3. Sind Fachveranstaltungen im Gebiet des Bezirks Wandsbek geplant? Wenn ja, welche?
4. Wie sollen die Bürger Wandsbeks direkt einbezogen werden? Sind neben dem zentralen „Info-Point“ in Hamburg und dem Internet-Portal auch dezentrale Informationsmöglichkeiten vorgesehen?

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) antwortet wie folgt:

09.03.2010

Die Bezirke spielen eine wichtige Rolle, um das Umwelthauptstadtjahr 2011 in Hamburg mit Leben zu füllen. Die Bezirksämter sind über einen Arbeitskreis in die Vorbereitungen und die Organisationsstruktur des Projekts „Hamburg – Umwelthauptstadt 2011“ eingebunden. Zu einem ersten Treffen am 6. Januar 2010 wurden alle Bezirksamtsleiter sowie Fachvertreter aus dem Bereich Umwelt eingeladen und über den Stand der Planungen für die Umwelthauptstadt informiert. Die Bezirksämter sind aufgefordert, sich mit eigenen Ideen in die Vorbereitungen für das Jahr 2011 mit einzubringen. Gesonderte Finanzmittel werden nicht bereit gestellt, es besteht jedoch die Möglichkeit, Mittel für Projekte und Aktivitäten im Rahmen der Umwelthauptstadt in den bestehenden Förderprogrammen zu beantragen.

Geplante Projekte sollen einen möglichst konkreten und messbaren Beitrag zur Verbesserung des Umweltschutzes bzw. zur Erhöhung des Umweltbewusstseins in Hamburg leisten. Neben eigenen Projektideen kommt für alle Bezirksverwaltungen insbesondere eine Beteiligung an den geplanten Umwelttouren der Stadt in Betracht. Auf Umwelttouren sollen die Hamburger Bevölkerung sowie Besucherinnen und Besucher der Stadt sich über Umweltschutzprojekte in Hamburg informieren können. Umwelttouren sollen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern angeboten werden. Zurzeit werden Gespräche mit möglichen Kooperationspartnern, auch in den Bezirken, geführt.

Der Senat beabsichtigt darüber hinaus, die Bürgerinnen und Bürger in ganz Hamburg umfassend in die umwelt- und klimapolitische Diskussion einzubeziehen. Es sollen daher „Umwelthauptstadt-Werkstätten“ zu zentralen Themen der kommunalen Klima- und Umweltpolitik durchgeführt werden, um neue Perspektiven in den genannten Themenfeldern zu entwickeln.

Über mögliche Veranstaltungsorte ist noch keine Entscheidung getroffen, ein erster grober Veranstaltungskalender wird im 2. Quartal 2010 vorliegen.

Es wird zurzeit geprüft, an welchen dezentralen Stellen über die Umwelthauptstadt informiert werden kann.

Anlage/n:

ohne Anlagen